Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 117 (1951)

Heft: 3

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Benelux-Staaten

Mit sympathischer Offenheit kritisiert in «Militare Spectator» der (gewesene!) holländische Generalstabschef General Kruls verschiedene Mängel im Dienstbetrieb. Aus seinem Aufsatz spricht der feste Wille, solche Mängel zu überwinden und eine schlagkräftige Streitmacht aufzubauen. In der gleichen Nummer befaßt sich Oberstlt. Koning mit dem Atomkrieg; er verlangt zur Bekämpfung eines feindlichen Atomüberfalls ein ultramodernes Luftwarnsystem und eine wirksame Fliegerabwehr und Jagdflugwaffe.

Holland sollte bisher einen Beitrag von drei Divisionen an die atlantische Streitmacht leisten. Bei seinem Besuch in den Niederlanden bemerkte General Eisenhower, dieser Beitrag sei ungenügend; er wünschte ferner, die holländische Rüstung möchte auf eine breitere Grundlage gestellt werden.

In Holland ist die Rekrutenschule von 12 auf 18 Monate verlängert worden. Im laufenden Jahr werden voraussichtlich 70 000 Mann ausgebildet. Dabei handelt es sich um rund 13 000 Rekruten des neuen Jahrganges, während die übrigen 57 000 als Reservisten zu Wiederholungskursen einberufen werden.

Belgien und Luxemburg sind wirtschaftlich wichtig wegen ihrer Exportkapazität in gewalztem Stahl; in der Weltproduktion nehmen diese beiden Länder den zweiten Platz ein. Das Großherzogtum Luxemburg verfügt über zwei Bataillone und einen General, der seinen Posten ehrenamtlich versieht. Mit amerikanischer Hilfe soll nun ein drittes Bataillon geschaffen werden. -ck.

Großbritannien

In England sollen die Bestände der Armee, die am 1. März 415 000 Mann betragen haben, auf 527 000 Mann erhöht werden. Nach Angaben des Kriegsministers im Unterhaus wird Großbritannien am 1. April 1951 über zehn Divisionen im Aktivdienst, zwölf Reservedivisionen und eine bedeutende Fliegerabwehr verfügen. Ein Drittel der Rüstungsausgaben ist für den Ausbau der Luftwaffe vorgesehen.

Die englische Regierung hat beschlossen, im Laufe des Jahres eine weitere Division nach Deutschland zu verlegen.

MITTEILUNGEN

Exkursion der Schweizerischen Offiziersgesellschaft nach den Kriegsschauplätzen von Norwegen

17. Juli bis 4. August 1951, Kosten Fr. 835.–. Anmeldungen bis 20. April an das Sekretariat der SOG. 37, Quai Wilson, Genf.